

Evaluierungsbericht 2014 – Steiermark

Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit und im Beikostalter



Eine Maßnahme im Rahmen der österreichweiten Vorsorgestrategie.
Finanziert aus Mitteln der Bundesgesundheitsagentur.



G'scheit g'sund.
Eine Initiative des
Bundesministeriums für Gesundheit.

Impressum

Im Auftrag von:

Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES), Zentrum Ernährung & Prävention, Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien, www.ages.at

Bundesministerium für Gesundheit (BMG), Radetzkystraße 2, 1030 Wien, www.bmg.gv.at

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HVB), Kundmangasse 21, 1031 Wien, www.hauptverband.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Ulrike Aldrian, MA

Mag.^a Melanie U. Bruckmüller

Dr.ⁱⁿ Birgit Dieminger (Programmleitung)

Unter Mitarbeit von (in alphabetischer Reihenfolge):

Mag.^a Bernadette Bürger

Nadine Fröschl, MSc.

Mag.^a Bettina Meidlinger

DJⁱⁿ Mag.^a Eva Schirgi

Mag.^a Katrin Seper

Mag.^a Nadja Wüst

Foto: fotolia

Kontakt: richtigessenvonanfangan@ages.at

Internet: <http://www.richtigessenvonanfangan.at>

© AGES, BMG & HVB, Februar 2015

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Programms „Richtig essen von Anfang an!“ reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung und Umsetzung der Maßnahmen	7
1.1.	Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“	7
1.2.	Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“	8
1.3.	Die Workshops	9
1.4.	Die Zielgruppe	10
2	Evaluierung	10
2.1.	Ziel und Durchführung der Evaluierung	10
3	Methodik	11
3.1.	Dateneingabe und Datenbereinigung	11
3.2.	Statistische Datenanalyse	11
4	Ergebnisse der Evaluierung	12
4.1.	Ernährung in der Schwangerschaft	12
4.1.1.	Beschreibung der TeilnehmerInnen	13
4.1.2.	Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen	17
4.1.3.	Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)	18
4.1.4.	Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	19
4.1.5.	Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	20
4.1.6.	Kennwerte	21
4.2.	Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter	22
4.2.1.	Beschreibung der TeilnehmerInnen	22
4.2.2.	Fragen zum Stillen bzw. zur Beikosteinführung	25
4.2.3.	Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)	27
4.2.4.	Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	29
4.2.5.	Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	30
4.2.6.	Kennwerte	31
5	Quellenverzeichnis	32
6	Anhang	34
6.1.	Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	34
6.2.	Fragebogen der Evaluierung	38

Abbildungsverzeichnis

Ernährung in der Schwangerschaft

Abbildung 1	Gewichtszunahme (n = 394) _____	14
Abbildung 2	BMI vor der Schwangerschaft (n = 435) _____	15
Abbildung 3	Staatsangehörigkeit (n = 435) _____	15
Abbildung 4	Höchste abgeschlossene Schulbildung (n = 435) _____	16
Abbildung 5	Versicherungsträger (n = 430) (Mehrfachnennungen) _____	17
Abbildung 6	Werbung für den Workshop (n = 433) (Mehrfachnennungen) _____	18
Abbildung 7	Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 435) _____	19
Abbildung 8	„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (n = 435) _____	20
Abbildung 9	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (n = 435) _____	20

Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter

Abbildung 10	Staatsangehörigkeit (n = 872) _____	23
Abbildung 11	Höchste abgeschlossene Schulbildung (n = 872) _____	24
Abbildung 12	Versicherungsträger (n = 852) (Mehrfachnennungen) _____	25
Abbildung 13	Quelle von Ernährungsinformationen (n = 851) (Mehrfachnennungen) _____	27
Abbildung 14	Werbung für den Workshop (n = 854) (Mehrfachnennungen) _____	28
Abbildung 15	Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 872) _____	29
Abbildung 16	„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (n = 872) _____	30
Abbildung 17	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (n = 872) _____	30

Tabellenverzeichnis

Ernährung in der Schwangerschaft

Tabelle 1	Alter der TeilnehmerInnen in Jahren	13
Tabelle 2	Schwangerschaftswoche der Teilnehmerinnen	13
Tabelle 3	Kennwerte	21

Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter

Tabelle 4	Alter der TeilnehmerInnen in Jahren	22
Tabelle 5	Alter des Kindes in Monaten	26
Tabelle 6	Alter des Kindes bei Beikosteinführung in Lebenswochen	26
Tabelle 7	Kennwerte	31

Abkürzungsverzeichnis

AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
Avomed	Arbeitskreis für Vorsorgemedizin & Gesundheitsförderung in Tirol
BGKK	Burgenländische Gebietskrankenkasse
BKK	Österreichische Betriebskrankenkasse
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMI	Body Mass Index
BVA	Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter
EKIZ	Eltern-Kind-Zentrum
GKK	Gebietskrankenkasse
HP	Homepage
HVB	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
k. A.	keine Angabe
KFA	Krankenfürsorgeanstalt
KGKK	Kärntner Gebietskrankenkasse
Max	Maximum
MD	Median
Min	Minimum
missing	fehlende Werte
MuKiPa	Mutter-Kind-Pass
MW	Mittelwert
n	Strichprobenumfang
NÖGKK	Niederösterreichische Gebietskrankenkasse
OÖGKK	Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
REVAN	Richtig essen von Anfang an!
SD	Standardabweichung
SGKK	Salzburger Gebietskrankenkasse
SSW	Schwangerschaftswoche
STGKK	Steiermärkische Gebietskrankenkasse
SVA	Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
SVB	Sozialversicherungsanstalt der Bauern
TGKK	Tiroler Gebietskrankenkasse
VAEB	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
VGKK	Vorarlberger Gebietskrankenkasse
WGKK	Wiener Gebietskrankenkasse

1 Beschreibung und Umsetzung der Maßnahmen

Im Folgenden werden die beiden Maßnahmen „Ernährung in der Schwangerschaft“ und „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ beschrieben.

1.1. Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“

Richtige Ernährung ist wichtig – vor allem in der Schwangerschaft. Zahlreiche Studien belegen, dass sich viele werdende Mütter falsch ernähren. Die Mehrheit der Schwangeren nimmt nur die Hälfte der benötigten Vitamine und Mineralstoffe, die für die optimale Entwicklung des Fötus erforderlich sind, über die normale Nahrung zu sich. Dieser Umstand hat nicht nur Konsequenzen für die Schwangeren selbst, sondern betrifft auch die Gesundheit des ungeborenen Kindes. Die Folgen reichen von geringem Geburtsgewicht und Entwicklungsstörungen bis hin zu Krankheiten von Mutter und Kind.¹

Der Hauptgrund für dieses essenbezogene Fehlverhalten liegt insbesondere im mangelnden Wissen über die richtige Ernährungsweise während der Schwangerschaft. Viele werdende Mütter wissen wenig darüber, was gut für sie und ihr ungeborenes Kind ist.² Deshalb ist es wichtig Aufklärungsarbeit zu betreiben, um den Betroffenen das nötige Wissen für eine nachhaltig gesunde Ernährung zu vermitteln. Nicht nur, um Geburts- und Krankheitsrisiken für Mutter und Kind zu verringern, sondern auch um etwaige Schwangerschaftsbeschwerden zu mildern.³ Ernährungsberatung in der Schwangerschaft soll dem Wissensdefizit entgegenwirken und den Schwangeren die Möglichkeit geben, ihre Essgewohnheiten positiv zu beeinflussen.

Die richtige Ernährung während der Schwangerschaft hat weitreichende Auswirkungen für alle Beteiligten, die weit über die eigentliche Schwangerschaft hinaus reichen.⁴ Durch eine gesunde und nährstoffreiche Ernährung wird die Entwicklung des (ungeborenen) Kindes positiv beeinflusst, indem das Risiko von Frühgeburten⁵ oder Krankheiten verringert wird.⁶ Da bereits im Mutterleib die Geschmacksvorlieben des Kindes geprägt werden,⁷ hat die Ernährung während der Schwangerschaft langfristige Konsequenzen auf die Entwicklung des Kindes.⁸ Generell sind Frauen während der

¹ Vgl. Briese, V., Kirschner, W., Friese, K. (2001).

² Vgl. ebd.

³ Vgl. Stelzhammer, J. (2011).

⁴ Vgl. Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009).

⁵ Vgl. Dudenhausen, J. W., Friese, K., Kirschner, W. (2007).

⁶ Vgl. Koletzko, B., von Kries, R. (2001); Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A. M. (2005); Koletzko, B. (2005); Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003); Fankhänel, S. (2007).

⁷ Vgl. Mennella, J. A., Jagnow, C. P., Beauchamp, G. K. (2001).

⁸ Vgl. Koletzko, B., von Kries, R. (2001); Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A. M. (2005); Koletzko, B. (2005); Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003); Fankhänel, S. (2007).

Schwangerschaft eher gewillt ihre Ernährungsgewohnheiten langfristig umzustellen, als in anderen Lebensphasen. Diese Veränderung wirkt sich oft auf den Lebensstil der gesamten Familie aus.⁹

Durch Workshops mit geschulten ExpertInnen aus verschiedenen Gesundheitsberufen soll erreicht werden, dass in ganz Österreich einheitliche Gesundheitsbotschaften zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ vermittelt werden. Ziel der Maßnahme ist, durch Vereinheitlichung von Gesundheitsbotschaften die aktuellsten wissenschaftlichen, evidenzbasierten Erkenntnisse den BürgerInnen und ExpertInnen in Österreich zugänglich zu machen und zielgruppenorientiert in die Praxis zu transferieren, um die Gesundheitskompetenz der Zielgruppe zu fördern.

1.2. Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“

Die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung schon während der Schwangerschaft und Stillzeit sowie von frühester Kindheit an ist heutzutage wissenschaftlich unumstritten. Die Ernährung von Schwangeren und Stillenden kann dabei unter anderem das Essverhalten des Kindes wesentlich prägen.¹⁰ Daher ist es wichtig, das Ernährungsverhalten der Mutter und des Kindes zu optimieren. Ernährungsdefizite, die während der Schwangerschaft und bis zum Ende des zweiten Lebensjahres erworben werden, lassen sich im späteren Leben nur sehr schwer wieder ausgleichen.¹¹ Da auch die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas in westlichen Industriestaaten in allen Altersgruppen ansteigt, unterstreicht das die Notwendigkeit einer wissenschaftlich basierten Primärprävention.¹² Die Wirksamkeit von Maßnahmen kann vor allem dann gesteigert werden, wenn diese an die Merkmale der Zielgruppe angepasst werden.¹³

Der Workshop „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ basiert auf wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema „Ernährung in der Stillzeit“ und auf den österreichischen Beikostempfehlungen,¹⁴ die in Zusammenarbeit mit ExpertInnen im Bereich Ernährung und Kindergesundheit erarbeitet wurden. Damit sollen das Stillen gefördert und das Wissen über eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter vermittelt werden. Ziel ist auch die Gesundheitsförderung von frühester Kindheit an, denn ein gesunder Start ins Leben hat positive Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter.

⁹ Vgl. Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009).

¹⁰ Vgl. Ellrott, T. (2007).

¹¹ Vgl. WHO (2009).

¹² Vgl. Elmadfa, I., et al (2012); Elmadfa, I., Freisling, H., König, J., et al (2003); Klimont, J., Kytir, J., Leitner, B. (2007).

¹³ Vgl. WHO (2002).

¹⁴ Vgl. Hitthaller, A., Bruckmüller, M., Kiefer, I., Zwiauer, K. (2010).

1.3. Die Workshops

Die Umsetzung der Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“ begann im Jahr 2011 als Vorprojektphase im Bundesland Steiermark. Seit Oktober 2011 erfolgte die Umstellung auf die österreichweit einheitliche Evaluierung. Die Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ wurde im Jahr 2012 in den beiden Pilotbundesländern Steiermark und Tirol gestartet. Im Jahr 2013 fanden in allen Bundesländern reguläre Workshops zu beiden Themen statt, welche 2014 fortgesetzt wurden.

Die beiden Maßnahmen bestehen jeweils aus einem Workshop, der mehrmals im Jahr in ganz Österreich angeboten wird. Der Workshop in der Steiermark dauert 2 bis 3 Stunden und wird von einem/einer geschulten TrainerIn abgehalten. werdende Eltern bzw. Eltern mit Neugeborenen und deren Familien sowie Interessierte erhalten kostenlos praktische Tipps und Hilfestellungen, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit und im ersten Lebensjahr (Beikostalter).

Die Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ und „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ finden im Rahmen des nationalen Programms „Richtig essen von Anfang an!“ statt. Diese Maßnahmen waren bis Ende 2014 Teil der österreichweiten Vorsorgestrategie, finanziert aus den Mitteln der Bundesgesundheitsagentur. Die Umsetzung der Workshops in der Steiermark erfolgt durch die Steiermärkische Gebietskrankenkasse.

Die Durchführung der Workshops erfolgt in Form einer moderierten Diskussion mit Sensibilisierungsübungen. Das Programm wird durch praktische Übungen aufgelockert und somit wird auch ein Bezug zur Praxis und Alltagstauglichkeit hergestellt. Je nach Gruppe und Interesse der TeilnehmerInnen werden individuelle Schwerpunkte gesetzt. Zudem besteht die Möglichkeit, während und auch nach Beendigung der Ernährungsberatung Fragen zu thematischen Problemen oder zu Unklarheiten an die LeiterInnen zu stellen. Bei den Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ wird eine halbe Stunde zum Austausch von Kontaktdaten bezüglich des Kinderbetreuungs- und Wochengeldes zur Verfügung gestellt. Folgende Inhalte werden in den Workshops behandelt:

Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“

- Energiebedarf, Gewichtszunahme, Bewegung
- Einfluss der mütterlichen Ernährung auf die Gesundheit des Kindes
- Mahlzeitenhäufigkeit und Mahlzeitenstruktur
- Ausgewogene Ernährung während der Schwangerschaft
- Bedarf an ausgewählten Mikronährstoffen
- Schwangerschaftsbeschwerden
- Mögliche Risiken und Erkrankungen

Workshop „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“

- Vorteile des Stillens, richtig essen und trinken während der Stillzeit, Geschmacksprägung, Gewichtsabnahme während der Stillzeit
- Geschmacksprägung, Beikosteinführung, Energie- und Nährstoffbedarf, Zubereitung, alternative Ernährungsformen, Prävention (Allergie, Zöliakie)

Am Ende der Workshops füllen die TeilnehmerInnen einen Fragebogen aus, welcher der Evaluierung der Workshops dient.

1.4. Die Zielgruppe

Der Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“ richtet sich primär an Frauen in der Schwangerschaft (idealerweise in den ersten Schwangerschaftswochen) und deren Angehörige bzw. nahe Bezugspersonen sowie an Frauen mit Kinderwunsch. Durch den Folgeworkshop "Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter" sollen vor allem Frauen im letzten Drittel der Schwangerschaft, deren Angehörige sowie nahe Bezugspersonen angesprochen werden. Zusätzlich werden die Workshops auch für Stillende und Frauen/Familien mit Säuglingen beworben. Die Zielgruppe ist in beiden Fällen unabhängig von sozialer Herkunft und vom Migrationshintergrund, daher werden unterschiedliche Informationswege genutzt. Es werden unter anderem Gynäkologen/Gynäkologinnen und AllgemeinmedizinerInnen über die Abhaltung der Workshops informiert und umfangreiche Informationen über die GKK (Website, Zeitschrift) verbreitet.

2 Evaluierung

Bei der vorliegenden Evaluierung besteht das Hauptziel darin, den Nutzen der Workshops zu „Ernährung in der Schwangerschaft“ und „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ für die TeilnehmerInnen abzuschätzen und durch die laufende Beobachtung und Reflexion die Qualität der Maßnahmen zu verbessern. Anhand eines Fragebogens am Ende des Workshops wird neben demographischen Daten das Feedback der TeilnehmerInnen zum Ernährungsworkshop erhoben.

2.1. Ziel und Durchführung der Evaluierung

Die Workshops sollen durch Vermittlung praxisnaher Ernährungstipps, durch Steigerung des Selbstwirksamkeitserlebens und durch Verbesserung des eigenverantwortlichen Handelns einen Beitrag zur Wissenserweiterung leisten und den TeilnehmerInnen bei der Bewältigung etwaiger Unsicherheiten helfen. Die Workshops sind idealerweise gut organisiert und werden von freundlichen und kompetenten LeiterInnen abgehalten.

Ziel der vorliegenden Evaluierung ist die Sicherung der Qualität der Maßnahmen während der Umsetzung (Überprüfung der Zufriedenheit) durch Befragung der TeilnehmerInnen zur persönlichen Wahrnehmung des Workshops. Es soll erhoben werden, wie zufrieden die TeilnehmerInnen mit dem Ablauf, den TrainerInnen und den Inhalten des Workshops sind, wie praxisnahe sie das Vermittelte und die Empfehlungen bewerten und wie zuversichtlich sie sind, dies umsetzen zu können. Zudem sollen Informationen gesammelt werden, wo die TeilnehmerInnen vom Workshop erfahren haben.

Um dieses Evaluierungsziel erreichen zu können, füllen die Workshop-TeilnehmerInnen den dafür konstruierten Fragebogen aus. Die Evaluierungsmethodik orientiert sich hierbei an der in den Jahren 2011, 2012 und 2013 angewandten, um Vergleichbarkeit gewährleisten zu können.

Der schriftliche Fragebogen zu den Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ und „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ umfasst folgende Inhalte:

- Beschreibung der TeilnehmerInnen
- Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen bzw. zur Beikosteinführung
- Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)
- Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag
- Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

3 Methodik

Jede Person, die in der Steiermark im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2014 an einem der Ernährungsworkshop teilnahm, wurde gebeten an der anonymen, schriftlichen Fragebogen-evaluierung teilzunehmen.

3.1. Dateneingabe und Datenbereinigung

Die Dateneingabe erfolgte durch die Bundesländer anhand von Microsoft Excel. Dafür erhielt jedes Bundesland vorab eine Eingabemaske, in welche die Daten aus den Fragebögen eingegeben wurden.

Nach Abschluss der Dateneingabe wurden die Daten Anfang des Jahres an REVAN national für die Überprüfung auf Plausibilität übermittelt. Bei Unklarheiten wurde mit dem jeweiligen Bundesland Rücksprache gehalten, um Eingabefehler zu minimieren und unklare Antworten auszuschließen.

3.2. Statistische Datenanalyse

Die statistische Datenanalyse wurde mit der Statistiksoftware IBM SPSS Statistics Version 20 durchgeführt.

Bei metrischen Variablen (wie z. B. dem Alter, der Schwangerschaftswoche) wurden die statistischen Kennzahlen Mittelwert (MW), Median (MD), Standardabweichung (SD), Minimum (Min) und Maximum (Max) berechnet. Der Median reagiert gegenüber Ausreißern unempfindlicher als der Mittelwert. Für den Vergleich ordinaler Variablen (z. B. Zufriedenheit mit dem Workshop) wurde der Median berechnet. Bei Berechnung dieser Kennzahlen wurden ausschließlich vorhandene bzw. gültige Einträge einbezogen. Bei den übrigen geschlossenen Fragestellungen wurden relative Häufigkeiten berechnet. Bei den Häufigkeitsdarstellungen der nominalen und ordinalen Daten wurden jene Personen, die keine Angabe machten, in die Auswertung miteinbezogen und bei den jeweiligen Antworten als „keine Angabe“ (k. A.) ausgewiesen. Nicht eindeutige oder zweifelhafte Angaben wurden als „keine Angabe“ gewertet. Offene Antworten der Teilnehmer/innen wurden (in Cluster) zusammengefasst und unter Angabe der absoluten Häufigkeit in Klammer angegeben.

Eine Abweichung der Gesamtanzahl von den EvaluierungsteilnehmerInnen kann bei einzelnen Fragen dadurch zustande kommen, dass bestimmte Fragen an Bedingungen geknüpft waren und somit nur an einen Teil der Personen gerichtet war (z. B. nur an Personen mit bereits geborenem Kind).

Bei Fragen mit möglichen Mehrfachnennungen (z. B. bei der Frage, wo die TeilnehmerInnen vom Workshop erfahren haben) kann die Summe der Antworten größer 100 % sein.

Zur besseren Lesbarkeit wurden im vorliegenden Bericht gerundete Werte verwendet. Aufgrund dieser Rundung ergeben die Summen der relativen Zahlen nicht immer exakt 100 %. In den Diagrammen werden zum Teil nur jene Antwortkategorien dargestellt, welche zumindest eine Nennung aufweisen. Wertbeschriftungen kleiner 5 % wurden nicht in allen Diagrammen extra ausgewiesen.

4 Ergebnisse der Evaluierung

4.1. Ernährung in der Schwangerschaft

In der Steiermark wurden im Jahr 2014 insgesamt 67 Workshops zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ durchgeführt, an denen 617 Personen teilnahmen. 435 Personen füllten den Fragebogen zur Evaluierung des Workshops aus.

Die Workshops fanden zwischen dem 14.01.2014 und dem 01.12.2014 mit insgesamt 27 unterschiedlichen TrainerInnen statt.

4.1.1. Beschreibung der TeilnehmerInnen

Alter

Das mittlere Alter der TeilnehmerInnen lag bei $30,6 \pm 4,7$ Jahren (MW \pm SD; MD = 31,0). Die/der jüngste TeilnehmerIn war 19 Jahre und die/der älteste 55 Jahre alt.

Tabelle 1 *Alter der TeilnehmerInnen in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Gesamt	430 (5)	$30,6 \pm 4,7$ (31,0)	19,0 – 55,0

Größe

Die mittlere Größe der TeilnehmerInnen betrug $1,68 \pm 0,06$ Meter (MW \pm SD; MD = 1,68) mit einer Körpergröße von mindestens 1,50 Meter und höchstens 1,90 Meter (n = 416, missing = 19).

Schwangerschaftswoche

Die Teilnehmerinnen befanden sich im Mittel in der 19. Schwangerschaftswoche ($19,2 \pm 7,2$ SD; MD = 18,0). Die Bandbreite lag dabei zwischen der 5. und der 38. Schwangerschaftswoche.

Tabelle 2 *Schwangerschaftswoche der Teilnehmerinnen*

	n (missing)	MW \pm SD (MD)	Min – Max
Schwangerschaftswoche	410 (25)	$19,2 \pm 7,2$ (18,0)	5,0 – 38,0

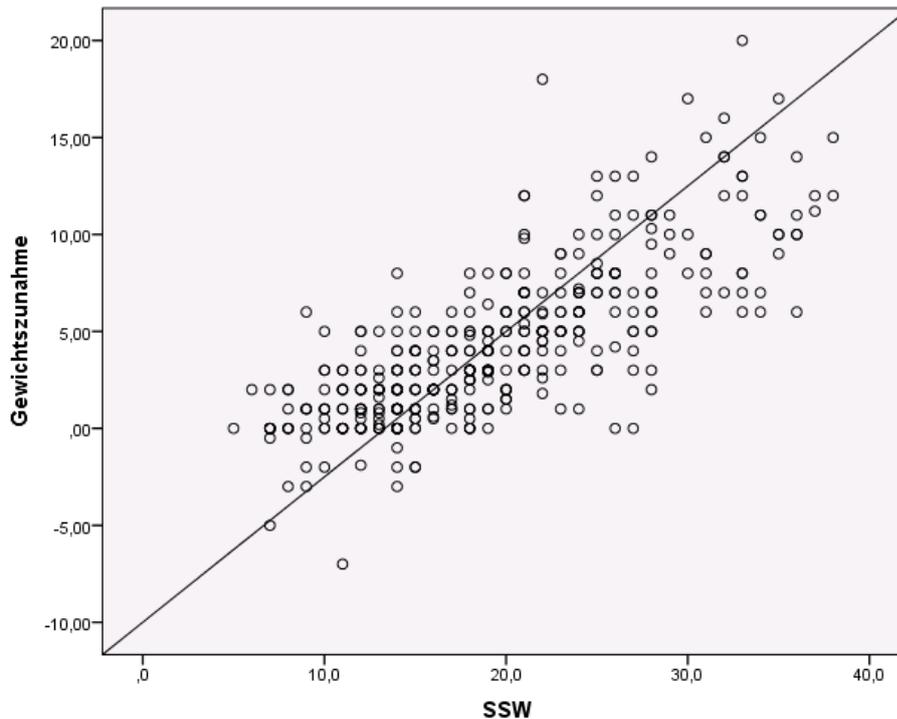
Gewicht (derzeitiges und vor der Schwangerschaft)

Das zum Zeitpunkt des Workshops angegebene mittlere Gewicht der Teilnehmerinnen lag bei $69,0 \pm 11,8$ kg (MW \pm SD; MD = 68,0). Das Gewicht betrug mindestens 45,0 kg und höchstens 122,0 kg (n = 404, missing = 31).

Das mittlere Gewicht vor der Schwangerschaft lag bei $64,7 \pm 11,6$ kg (MW \pm SD; MD = 62,0), mit einem Minimalgewicht von 43 kg und einem Maximalgewicht von 120 kg (n = 397, missing = 38).

Unter Berücksichtigung der Schwangerschaftswoche ergab sich für die Teilnehmerinnen folgender Gewichtsverlauf; Gewichtszunahme und Schwangerschaftswoche korrelieren dabei hochsignifikant positiv:

Abbildung 1 Gewichtszunahme ($n = 394$)



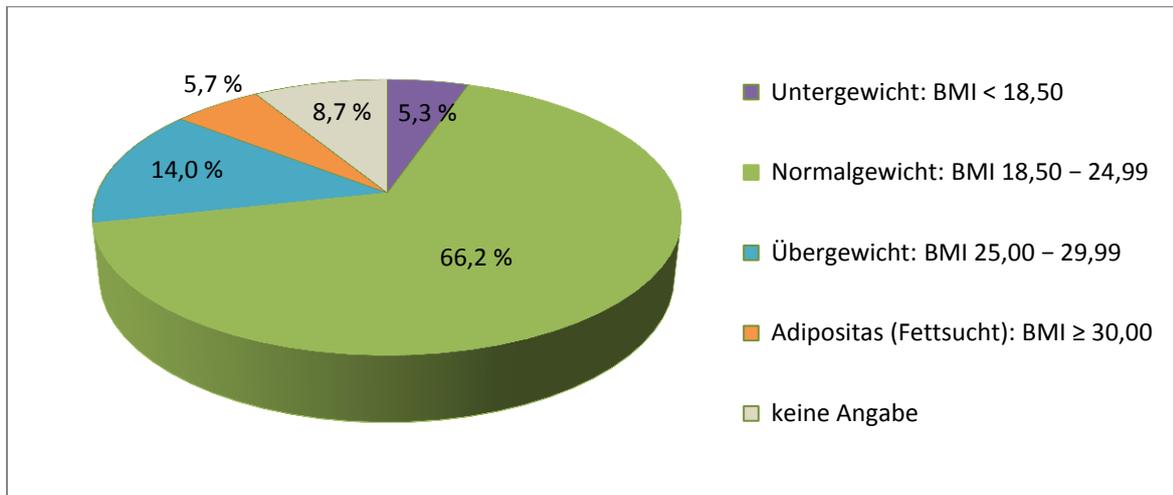
BMI vor der Schwangerschaft

Der errechnete mittlere BMI (Body Mass Index) der Teilnehmerinnen vor der Schwangerschaft lag bei $23,02 \pm 3,94$ (MW \pm SD; MD = 22,15), mit einem BMI von mindestens 15,78 und einem BMI von höchstens 43,03 ($n = 397$, missing = 38).

Der Großteil der 435 Teilnehmerinnen (66,2 %) wies vor der Schwangerschaft laut BMI Klassifikation¹⁵ Normalgewicht (BMI von 18,50 bis 24,99) auf. 5,3 % der Befragten waren der Kategorie Untergewicht (BMI kleiner 18,50) zuzuordnen. Laut BMI hatten 14,0 % der TeilnehmerInnen vor der Schwangerschaft Übergewicht (BMI von 25,00 bis 29,99) und 5,7 % Adipositas (Fettsucht) (BMI ab 30,00) (k. A. = 8,7 %).

¹⁵ BMI berechnet auf Basis der Klassifikation der World Health Organization (WHO).

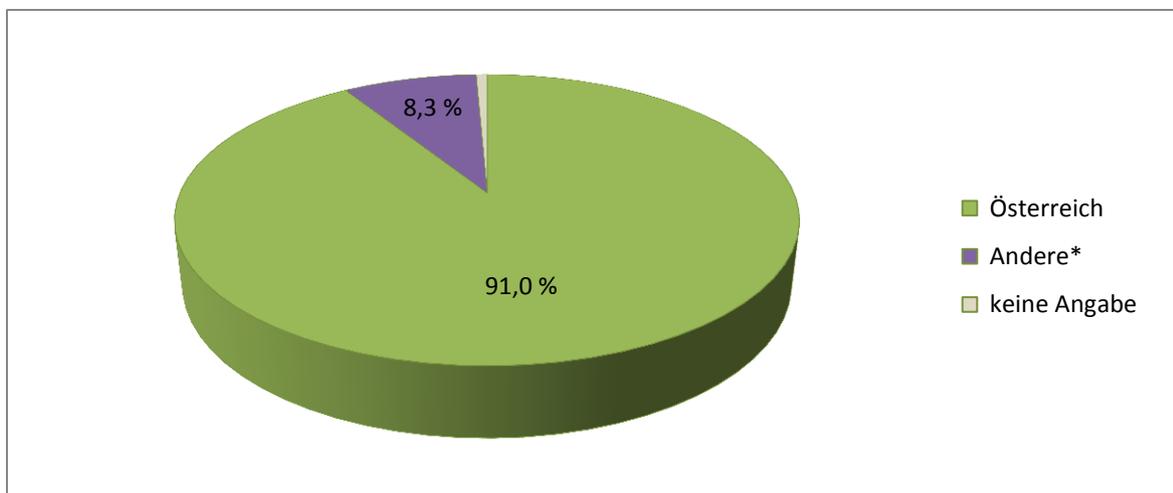
Abbildung 2 BMI vor der Schwangerschaft (n = 435)



Staatsangehörigkeit

Von den 435 TeilnehmerInnen gaben 91,0 % an, eine österreichische Staatsbürgerschaft und 8,3 % eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische zu haben (k. A. = 0,7 %). Die Personen mit einer anderen Staatsbürgerschaft kamen mehrheitlich aus Deutschland und Ungarn.

Abbildung 3 Staatsangehörigkeit (n = 435)

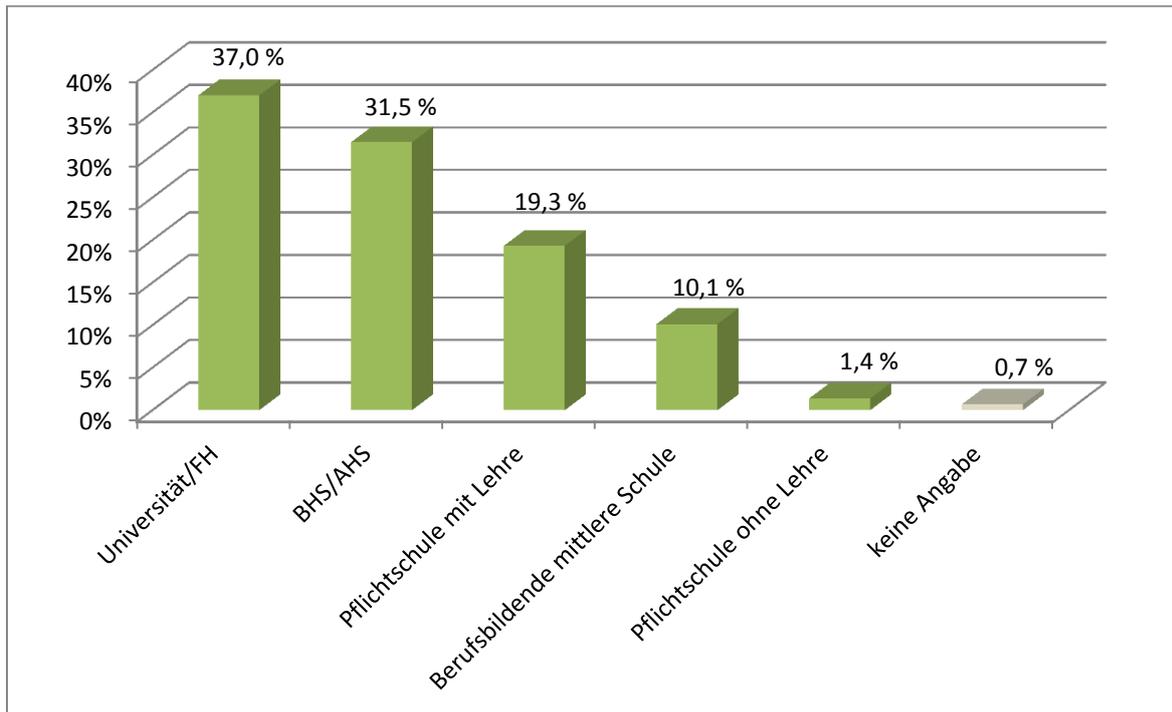


*1) Andere (wenn angegeben): Deutschland (11), Ungarn (6), Serbien (2), Slowakei (2), Spanien (2), Afghanistan (1), Bangladesch (1), Bosnien (1), Finnland (1), Frankreich (1), Mazedonien (1), Rumänien (1), Russland (1), Slowenien (1), Ukraine (1), USA (1)

Höchste abgeschlossene Ausbildung

37,0 % der 435 befragten EvaluierungsteilnehmerInnen hatten einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss. 31,5 % der TeilnehmerInnen gaben an, eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule (BHS/AHS) absolviert zu haben. Einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.) hatten 10,1 % der Befragten. 19,3 % hatten eine Lehre abgeschlossen und 1,4 % besaßen einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre (0,7 % k. A.).

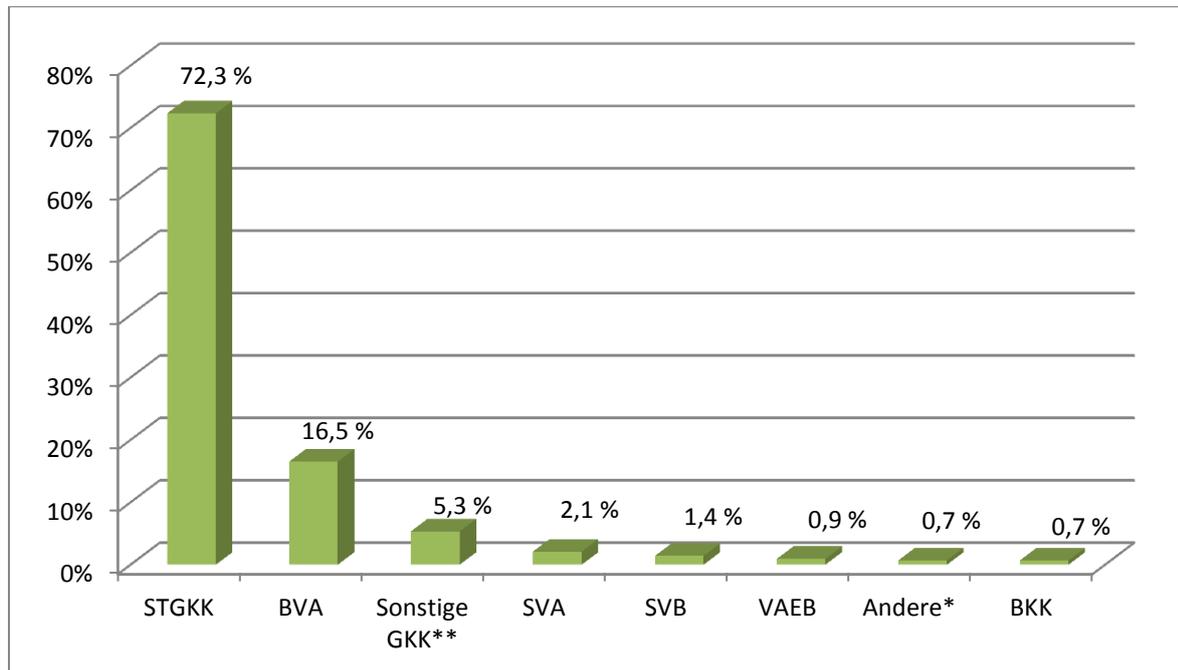
Abbildung 4 Höchste abgeschlossene Schulbildung (n = 435)



Versicherungsträger

Auf die Frage nach dem zuständigen Versicherungsträger antworteten 72,3 % der 430 TeilnehmerInnen (missing = 5) mit STGKK und 5,3 % mit sonstigen Gebietskrankenkassen (SGKK, WGKK, BGKK, OÖGKK und TGKK). 16,5 % der Befragten gaben an, bei der BVA versichert zu sein. 2,1 % der TeilnehmerInnen führten SVA und 1,4 % die SVB als Versicherungsanstalt an. 0,9 % der Befragten waren bei der VAB und 0,7 % bei der BKK versichert. 0,7 % der TeilnehmerInnen gaben andere Versicherungsanstalten an.

Abbildung 5 Versicherungsträger (n = 430) (Mehrfachnennungen)



*) Andere: KFA (3)

**) Sonstige GKK: SGKK (18), WGKK (2), BGKK (1), OÖGKK (1), TGKK (1)

4.1.2. Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen

Anzahl der Schwangerschaften

Für 83,4 % der insgesamt 435 Teilnehmerinnen handelte es sich zum Zeitpunkt des Workshops um ihre erste Schwangerschaft, für 9,4 % um die zweite Schwangerschaft. 2,1 % der Teilnehmerinnen gaben an, bereits ihr drittes und 0,5 % ihr viertes Kind zu erwarten. Jeweils eine erwartete das 5. bzw. 6. Kind (k. A. = 4,1 %).

Absicht zu stillen

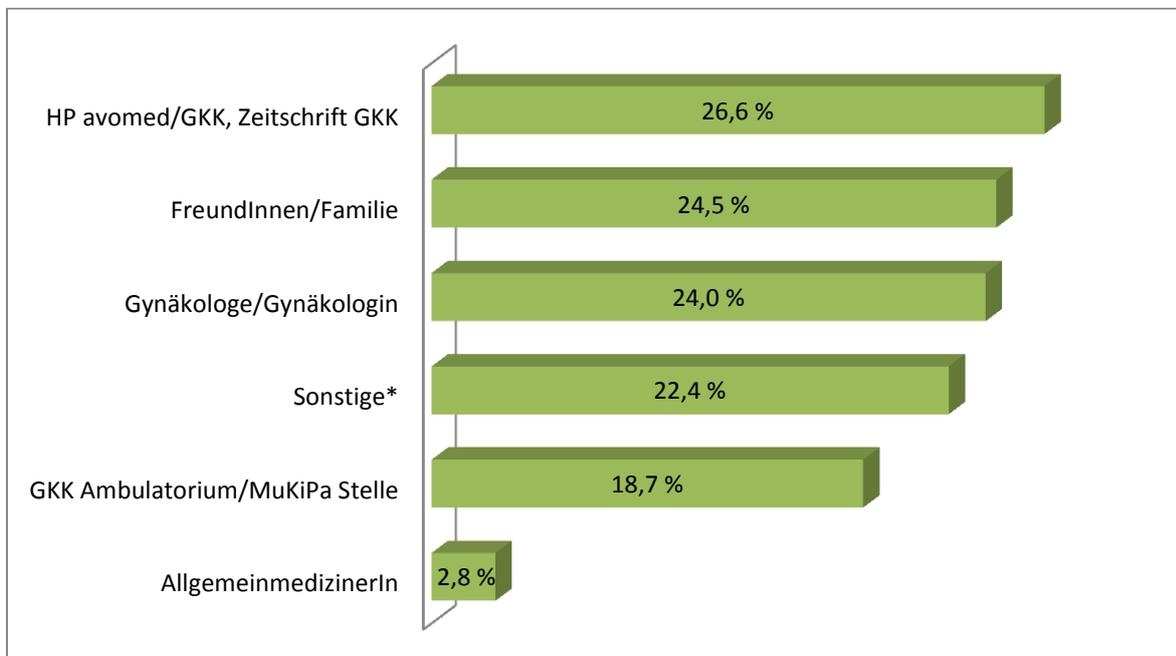
Die Frage „Haben Sie vor zu stillen?“ beantworteten 93,8 % der befragten Personen mit „Ja“, 2,1 % der Personen gaben an, dass sie nicht vorhaben ihr Kind zu stillen (k. A. = 4,1 %).

4.1.3. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)

Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

Von 433 befragten Personen (missing = 2) führten 26,6 % an, dass sie über die Homepage avomed/GKK, Zeitschrift GKK vom Workshop erfahren haben. 24,5 % gaben FreundInnen/Familie als Informationsquelle an. Über den/die Gynäkologen/Gynäkologin wurden 24,0 % der Personen über diesen Workshop informiert. 18,7 % erfuhren über das GKK Ambulatorium/die MuKiPa Stelle vom Workshop, lediglich 2,8 % über eine/n AllgemeinmedizinerIn. Darüber hinaus gaben 22,4 % der TeilnehmerInnen an, den Workshop über „sonstige“ Informationsquellen gefunden zu haben (EKIZ, Printmedien, Internet, Krankenhaus).

Abbildung 6 Werbung für den Workshop (n = 433) (Mehrfachnennungen)



* Sonstige (wenn angegeben): EKIZ (26), Printmedien (16), Sonstiges (16), Internet (12), Krankenhaus (10), Postzusendung (6), Hebamme (5), Workshop (3), Geburtsvorbereitungskurs (1)

Zufriedenheit mit dem Workshop

Bei der Evaluierung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop wurde zwischen der Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalitäten, zeitlicher Ablauf, ...), den TrainerInnen, den gebotenen Inhalten und der Zufriedenheit insgesamt mit dem Workshop unterschieden.

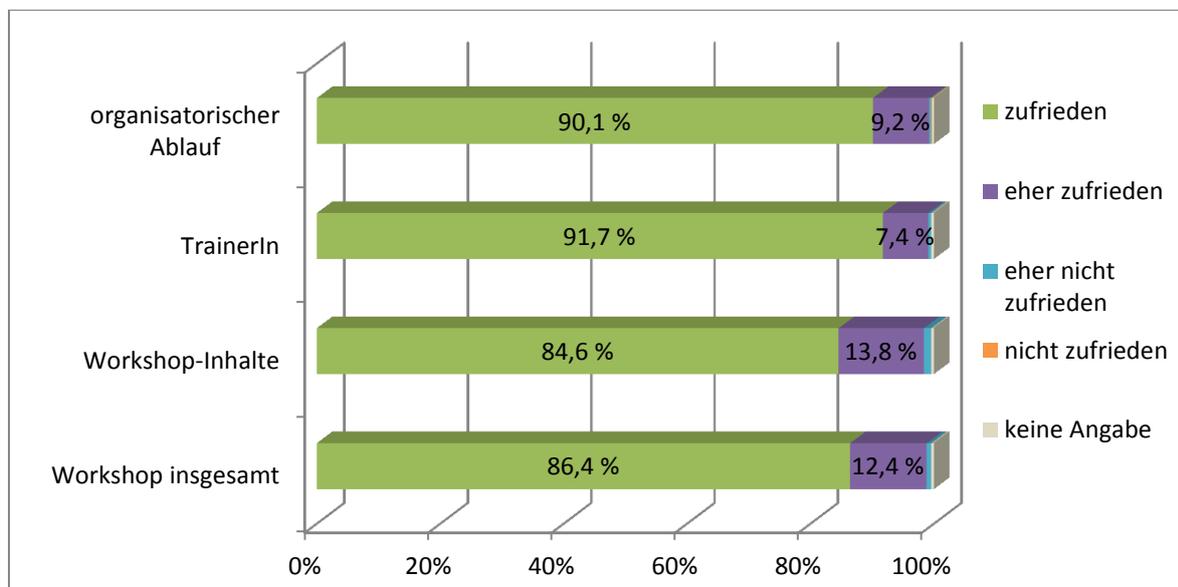
Die EvaluationsteilnehmerInnen gaben an, mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops zufrieden (90,1 %) oder eher zufrieden (9,2 %) zu sein. Jeweils eine Person (0,2 %) war eher nicht bzw. nicht zufrieden (k. A. = 0,2 %).

Der Großteil der befragten Personen war außerdem mit den TrainerInnen zufrieden (91,7 %); 7,4 % gaben an, mit den TrainerInnen eher zufrieden zu sein. Eher nicht zufrieden waren 2 TeilnehmerInnen (0,5 %) (k. A. = 0,5 %).

Die Inhalte des Ernährungsworkshops wurden von 84,6 % der TeilnehmerInnen als zufriedenstellend und von 13,8 % als eher zufriedenstellend bewertet. Lediglich 1,1 % waren mit den Inhalten eher nicht zufrieden (k. A. = 0,5 %).

Der Großteil der TeilnehmerInnen zeigte sich mit dem Ernährungsworkshop insgesamt zufrieden (86,4 %); 12,4 % der TeilnehmerInnen teilten mit, eher zufrieden zu sein. 0,7 % waren eher nicht zufrieden (k. A. = 0,5 %).

Abbildung 7 Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 435)

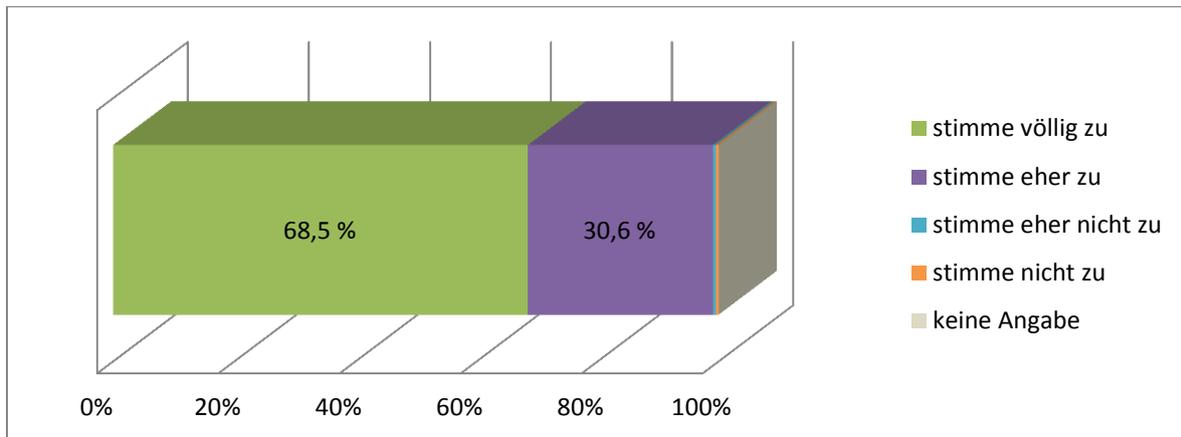


4.1.4. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

Praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag

Der Workshop enthielt für die 435 TeilnehmerInnen viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag (68,5 % der befragten Personen stimmten dem völlig zu, 30,6 % stimmten dem eher zu). Zwei Personen stimmten der Aussage eher nicht zu (0,5 % k. A.).

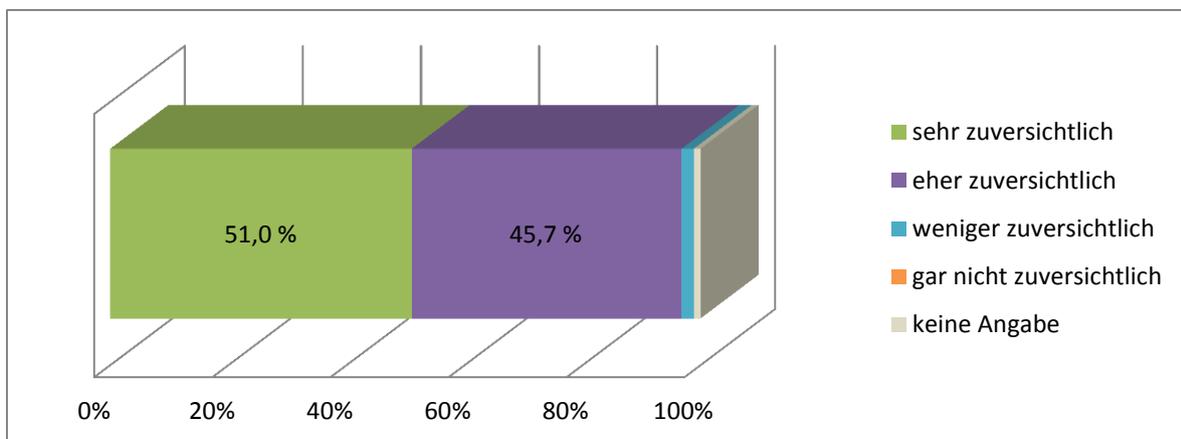
Abbildung 8 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (n = 435)



Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

Die EvaluationsteilnehmerInnen waren sehr zuversichtlich (51,0 %) bzw. eher zuversichtlich (45,7 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. 2,1 % gaben an, eher nicht zuversichtlich zu sein (1,1 % k. A.).

Abbildung 9 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (n = 435)



4.1.5. Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

Am Ende des Fragebogens haben 51 TeilnehmerInnen Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen hinterlassen.

Die TeilnehmerInnen äußerten den Wunsch nach mehr Ernährungsempfehlungen und nutzten die offene Fragestellung um ihr Lob bzw. ihren Dank auszusprechen. Kritisiert wurde, dass die vermittelten Informationen zum Teil sehr allgemein gehalten wurden.

Die einzelnen Kommentare der TeilnehmerInnen sind im Anhang aufgelistet.

4.1.6. Kennwerte

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die berechneten Kennwerte (Mittelwert bzw. Median) unter Angabe der Bandbreite (Min – Max) für Österreich und die Steiermark. Das in Klammer angegebene n meint die Anzahl der GesamtteilnehmerInnen ohne Berücksichtigung der fehlenden Werte. In der letzten Spalte wurde die Differenz zwischen Gesamtmittelwert bzw. Gesamtmedian (Österreich) und Bundeslandmittelwert bzw. Bundeslandmedian (Steiermark) berechnet.

Tabelle 3 Kennwerte

	Österreich gesamt (n = 1.667)	Steiermark (n = 435)	
Inhalte	MW (Min – Max)	MW (Min – Max)	Differenz
Alter	30,8 (18,0 – 62,0)	30,6 (19,0 – 55,0)	-0,2
Schwangerschaftswoche	19,0 (4,0 – 39,0)	19,2 (5,0 – 38,0)	0,2
Anzahl Schwangerschaften	1 (1 – 6)	1 (1 – 6)	0
Größe	1,67 (1,48 – 1,90)	1,68 (1,50 – 1,90)	0,01
Gewicht	68,8 (42,0 – 148)	69,0 (45,0 – 122,0)	0,2
Gewicht vor Schwangerschaft	64,7 (40,0 – 145,0)	64,7 (43,0 – 120,0)	0
BMI vor Schwangerschaft	23,06 (13,84 – 51,37)	23,02 (15,78 – 43,03)	-0,04
Inhalte	MD (Min – Max)	MD (Min – Max)	Differenz
Zufriedenheit mit organisatorischem Ablauf ¹	1 (1 – 4)	1 (1 – 4)	0
Zufriedenheit mit TrainerIn ¹	1 (1 – 3)	1 (1 – 3)	0
Zufriedenheit mit Inhalten des Ernährungsworkshop ¹	1 (1 – 4)	1 (1 – 3)	0
Zufriedenheit mit Ernährungsworkshop insgesamt ¹	1 (1 – 4)	1 (1 – 3)	0
Der Workshop enthielt praxisnahe Tipps ²	1 (1 – 4)	1 (1 – 3)	0
Zuversicht, Inhalte und Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können ²	1 (1 – 4)	1 (1 – 3)	0

¹ (1) zufrieden, (2) eher zufrieden, (3) eher nicht zufrieden, (4) nicht zufrieden

² (1) stimme völlig zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu, (4) stimme nicht zu

4.2. Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter

In der Steiermark wurden im Jahr 2014 insgesamt 127 Workshops zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ durchgeführt, an denen 1.106 Personen teilnahmen. 872 Personen¹⁶ füllten den Fragebogen zur Evaluierung des Workshops aus.

Die Workshops fanden zwischen dem 14.01.2014 und dem 16.12.2014 mit insgesamt 29 unterschiedlichen TrainerInnen statt.

4.2.1. Beschreibung der TeilnehmerInnen

Besucherstatus

Von den 872 Befragten waren 94,5 % Mütter, 3,6 % Väter und 1,9 % Angehörige, wie Großmütter (7), Tagesmütter (6) und Tante (1).

Alter

Das mittlere Alter der TeilnehmerInnen lag bei $31,1 \pm 5,3$ Jahren (MW \pm SD; MD = 31,0). Die/der jüngste TeilnehmerIn war 17 Jahre und die/der älteste 70 Jahre alt.

Das mittlere Alter der teilnehmenden Mütter lag bei $30,7 \pm 4,5$ Jahren (MW \pm SD; MD = 31,0). Die jüngste Frau war 17 Jahre und die älteste 44 Jahre alt. Das durchschnittliche Alter der teilnehmenden Väter betrug $34,0 \pm 6,3$ Jahre (MW \pm SD; MD = 33,0). Bei den Angehörigen lag das mittlere Alter bei $47,7 \pm 12,8$ Jahren (MW \pm SD; MD = 51,0).

Tabelle 4 *Alter der TeilnehmerInnen in Jahren*

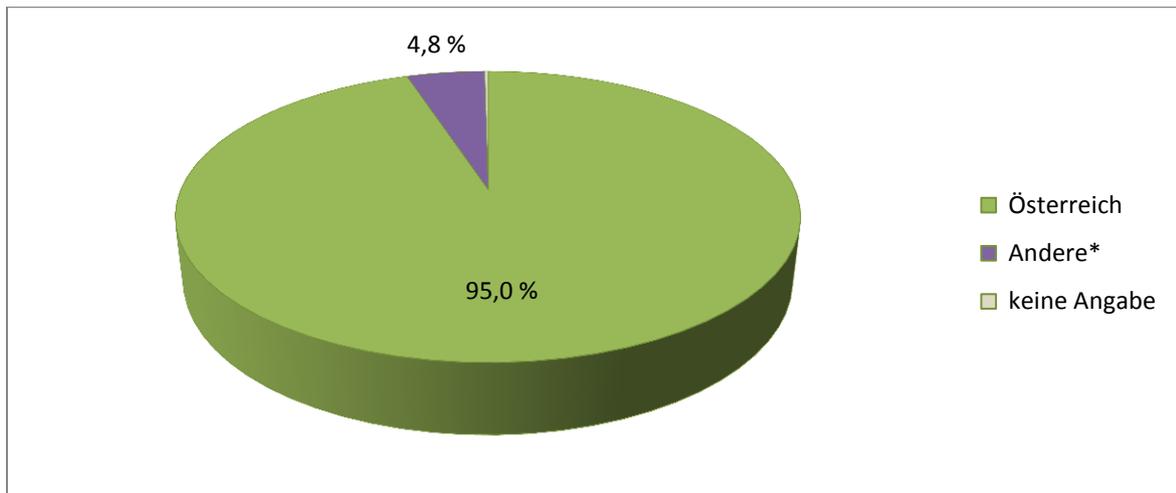
TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Gesamt	835 (37)	$31,1 \pm 5,3$ (31,0)	17,0 – 70,0
<i>Mütter</i>	790 (34)	$30,7 \pm 4,5$ (31,0)	17,0 – 44,0
<i>Väter</i>	31 (0)	$34,0 \pm 6,3$ (33,0)	23,0 – 55,0
<i>Angehörige</i>	14 (3)	$47,7 \pm 12,8$ (51,0)	23,0 – 70,0

¹⁶ Die teilnehmenden Mütter wurden zum Teil von ihren Partnern (bzw. auch interessierten FreundInnen) begleitet.

Staatsangehörigkeit

Von den 872 TeilnehmerInnen gaben 95,0 % an, eine österreichische Staatsbürgerschaft und 4,8 % eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische zu haben (k. A. = 0,2 %). Die Personen mit einer anderen Staatsbürgerschaft kamen mehrheitlich aus Deutschland, Ungarn und Slowenien.

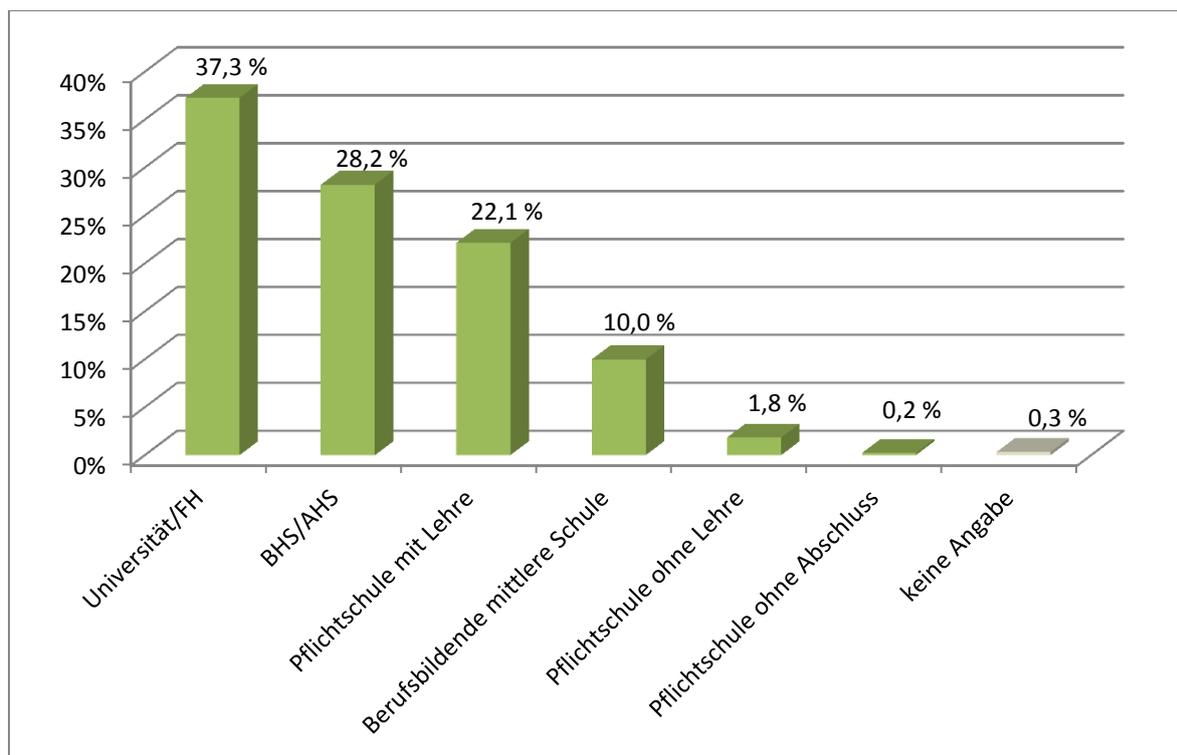
Abbildung 10 Staatsangehörigkeit (n = 872)



*) Andere: Deutschland (13), Ungarn (3), Slowenien (3), Tschechien (2), Schweiz (2), Rumänien (2), Italien (2), Bosnien (2), Brasilien (1), Bulgarien (1), China (1), Griechenland (1), Kanada (1), Kroatien (1), Mexico (1), Mongolei (1), Polen (1), Russland (1), Spanien (1), Ukraine (1), USA (1).

Höchste abgeschlossene Ausbildung

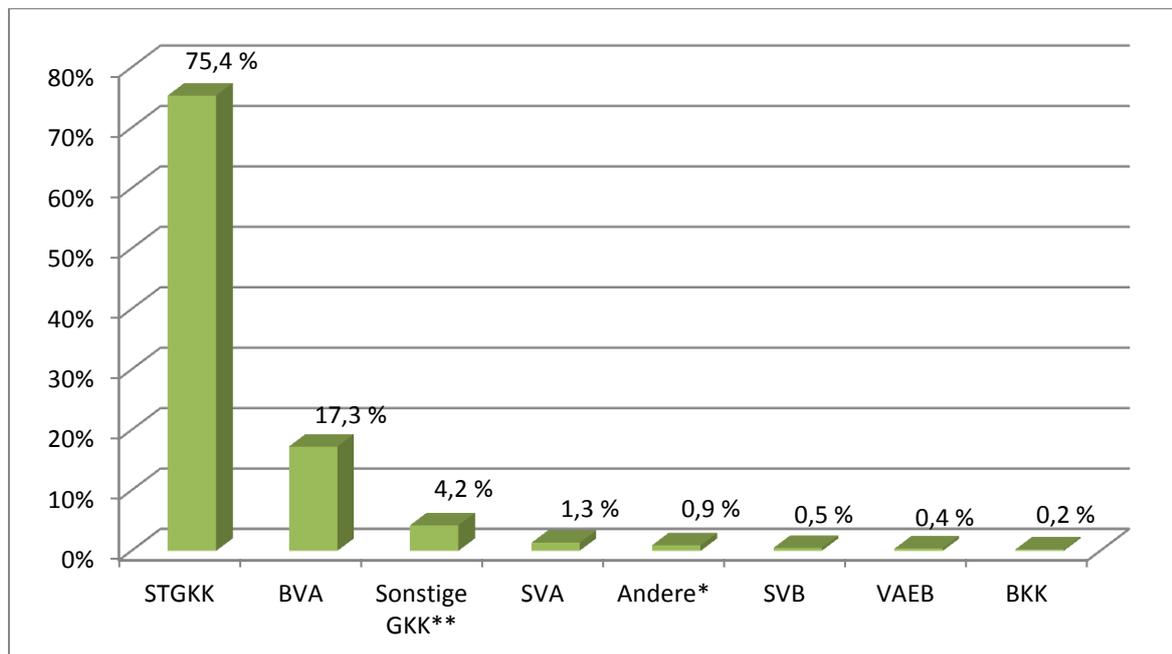
37,3 % der befragten EvaluierungsteilnehmerInnen hatten einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. 28,2 % der insgesamt 872 TeilnehmerInnen gaben an, eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule (BHS/AHS) absolviert zu haben. Einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.) hatten 10,0 % der Befragten; 22,1 % hatten eine Lehre abgeschlossen. 1,8 % der TeilnehmerInnen besaßen einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre und zwei der Befragten gaben an, keinen Pflichtschulabschluss zu haben (0,2 %) (k. A. = 0,3 %).

Abbildung 11 *Höchste abgeschlossene Schulbildung (n = 872)*

Versicherungsträger

Auf die Frage nach dem zuständigen Versicherungsträger antworteten 75,4 % der 852 TeilnehmerInnen (missing = 20) mit STGKK und 4,2 % mit sonstigen Gebietskrankenkassen (u. a. SGKK und WGKK). 17,3 % der Befragten gaben an, bei der BVA versichert zu sein. Bei der SVA waren 1,3 % der Befragten versichert, 0,5 % bei der SVB, 0,4 % bei der VAEB und eine Person (0,2 %) bei der BKK. 0,9 % gaben eine andere Versicherungsanstalt an.

Abbildung 12 Versicherungsträger (n = 852) (Mehrfachnennungen)



*) Andere: KFA (7), privat (1)

**) Sonstige GKK: SGKK (14), WGKK (8), NÖGKK (4), BGKK (3), OÖGKK (3), TGKK (2), KGKK (1), VGKK (1)

4.2.2. Fragen zum Stillen bzw. zur Beikosteneinführung

Wurde Kind schon geboren?

673 von den insgesamt 872 TeilnehmerInnen (77,2 %) gaben bei der Befragung an, dass das Kind, für das sie den Workshop besuchen, schon geboren wurde (k. A. = 0,9 %).

Falls Kind noch nicht geboren wurde: Absicht zu stillen

Von den 191 der insgesamt 872 TeilnehmerInnen (21,9 %), welche das Kind noch nicht geboren haben, gaben 182 Personen (95,3 %) an, das Kind stillen zu wollen (k. A. = 4,2 %).

Falls Kind schon geboren wurde: Alter (in Monaten)

Das Geburtsdatum der Kinder der TeilnehmerInnen lag zwischen dem 20.12.2012 und dem 11.10.2014 (missing = 26).

Das mittlere Alter der Kinder betrug zum Zeitpunkt des Workshops $4,1 \pm 1,8$ Monate (MW \pm SD; MD = 4,0). Das jüngste Kind war wenige Tage und das älteste Kind 15 Monate alt.

Tabelle 5 *Alter des Kindes in Monaten*

	n (missing)	MW ± SD (MD)	Min – Max
Alter des Kindes in Monaten	647 (26)	4,1 ± 1,8 (4,0)	0,0 – 15,0

Falls Kind schon geboren wurde: Wurde gestillt

Von den 673 TeilnehmerInnen, die anführten, dass das Kind schon geboren wurde, gaben 89,6 % an, dass ihr Kind gestillt wird bzw. wurde (k. A. = 1,6 %).

Falls Kind schon geboren wurde: Beikost eingeführt

Die Frage „Wurde Beikost bereits eingeführt“ richtete sich ebenfalls nur an die 673 TeilnehmerInnen, welche zum Zeitpunkt der Befragung angaben, dass das Kind bereits geboren wurde. 227 TeilnehmerInnen (33,7 %) gaben an, dass Beikost bereits eingeführt wurde, 64,8 % verneinte die Frage (k. A. = 1,5 %).

Falls Beikost schon eingeführt wurde: Alter des Kindes bei Einführung der Beikost

Das mittlere Alter des Kindes bei Beikosteinführung lag in der 20,4 ± 2,9 Lebenswoche (MW ± SD; MD = 20,0). Das jüngste Kind war bei Beikosteinführung in der 12. Lebenswoche, das älteste in der 36. Lebenswoche.

Tabelle 6 *Alter des Kindes bei Beikosteinführung in Lebenswochen*

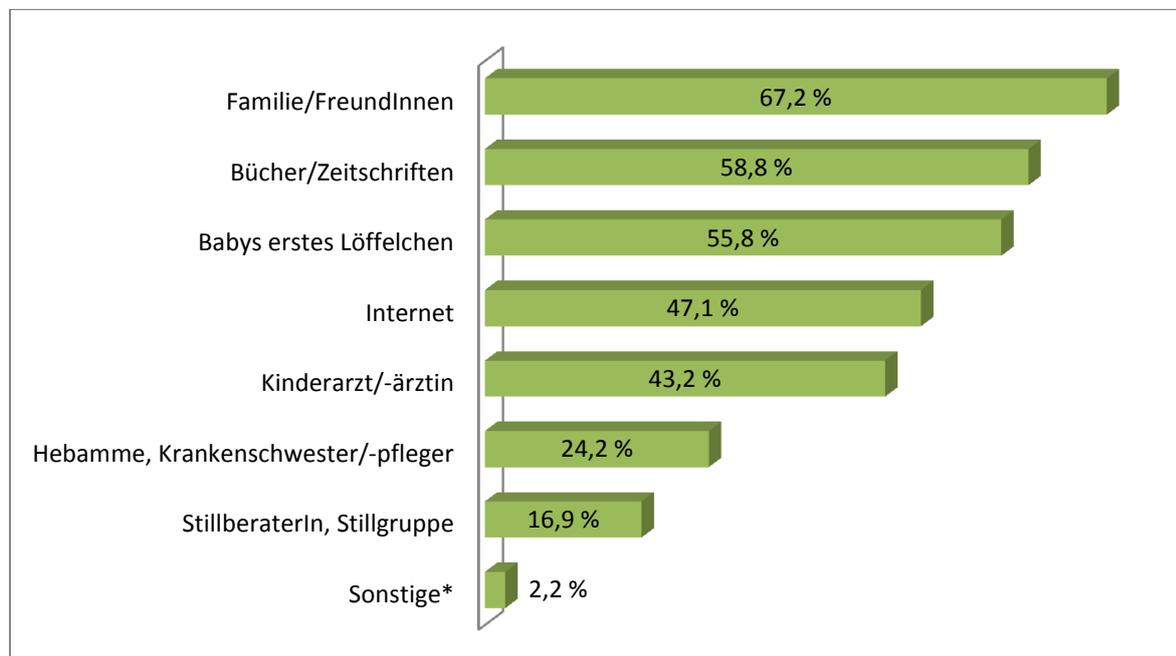
	n (missing)	MW ± SD (MD)	Min – Max
Alter des Kindes in Lebenswochen	221 (6)	20,4 ± 2,9 (20,0)	12,0 – 36,0

Informationsbeschaffung zum Thema Ernährung des Kindes – Quelle von Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)

Auf die Frage „Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung Ihres Kindes?“ wurde von 851 (schwangeren bzw. interessierten) befragten TeilnehmerInnen (missing = 21) am häufigsten Familie/FreundInnen (67,2 %), sowie Bücher/Zeitschriften (58,8 %) und die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ (55,8 %) angegeben. 47,1 % der TeilnehmerInnen nannten als Quelle für Empfehlungen zur Ernährung des Kindes das Internet, 43,2 % den/die Kinderarzt/-ärztin und 24,2 % Hebamme, Krankenschwester/-pfleger. Am seltensten gaben die TeilnehmerInnen StillberaterIn, Stillgruppe

(16,9 %) als Quelle für Informationsbeschaffung über das Thema Ernährung für Kinder an. Als Sonstige (2,2 %) wurden hauptsächlich Diätologin und Elternberatungsstelle genannt.

Abbildung 13 Quelle von Ernährungsinformationen (n = 851) (Mehrfachnennungen)



* Sonstige (wenn angegeben): Diätologien (4), Elternberatungsstelle (3), Sonstiges (3), EKIZ (1).

Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“

495 der 872 TeilnehmerInnen (56,8 %) gaben an, die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ zu kennen, 41,9 % der Befragten war die Broschüre nicht bekannt (k. A. = 1,4 %).

Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich?

Von den 495 TeilnehmerInnen, die anführten die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ zu kennen, fand der Großteil (99,0 %) die Information darin hilfreich (k. A. = 0,4 %).

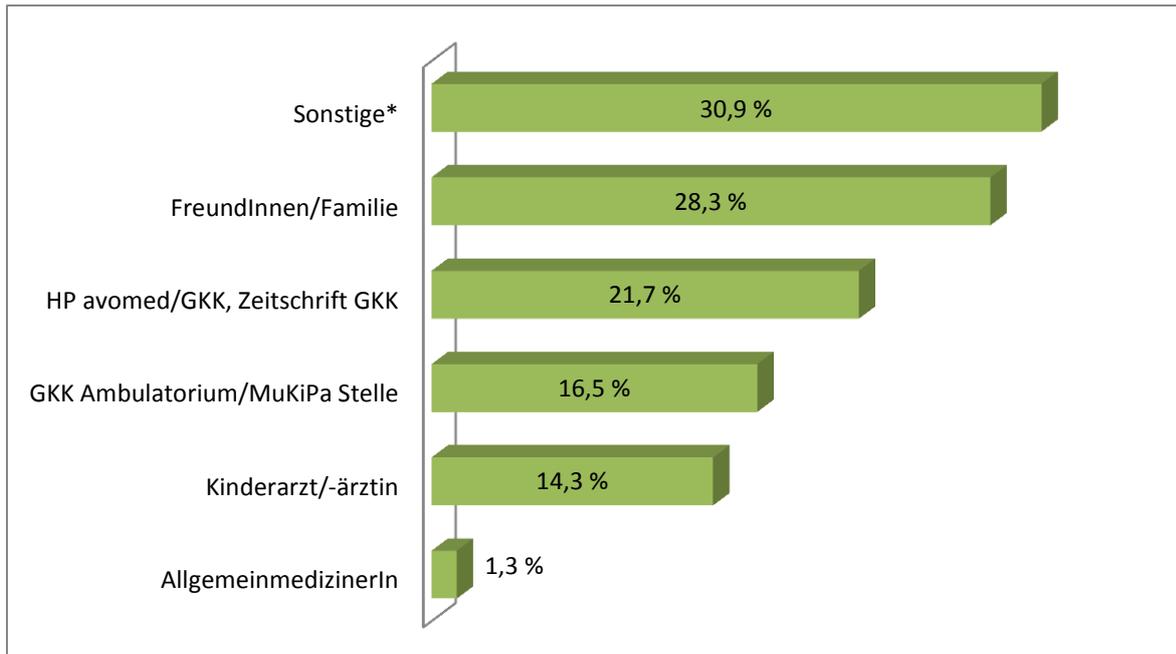
4.2.3. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)

Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

Von 854 (schwangeren bzw. interessierten) befragten Personen (missing = 18) haben 28,3 % von FreundInnen/Familie vom Workshop erfahren. Darüber hinaus gaben 21,7 % der TeilnehmerInnen

an, den Workshop über die Homepage avomed/GKK, Zeitschrift GKK gefunden zu haben. Für 16,5 % war das GKK Ambulatorium/die MuKiPa die primäre Informationsquelle. Über den/die Kinderarzt/-ärztin wurden jeweils 14,3 % der Personen über diesen Workshop informiert. Lediglich 1,3 % erfuhren über ihre/n AllgemeinmedizinerIn vom Workshop. Als weitere Informationsquellen wurden von 30,9 % der TeilnehmerInnen u. a. noch EKIZ, Printmedien, Hebamme, Krankenhaus, Workshop und Gynäkologe/Gynäkologin angeführt.

Abbildung 14 Werbung für den Workshop (n = 854) (Mehrfachnennungen)



*) Sonstige (wenn angegeben): EKIZ (138), Printmedien (16), Hebamme (16), Krankenhaus (15), Workshop (12), Gynäkologe/Gynäkologin (12), Internet (8), Sonstiges (7), Apotheke (7), Gemeinde (6), Geburtsvorbereitungskurs (6), EWS (5), Tagesmutter-Ausbildung (4), Stillgruppe (2), Postzusendung (2), Medien (1), Arbeit (1)

Zufriedenheit mit dem Workshop

Bei der Evaluierung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop wurde zwischen der Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalitäten, zeitlicher Ablauf, ...), den TrainerInnen, den gebotenen Inhalten und der Zufriedenheit insgesamt mit dem Workshop unterschieden.

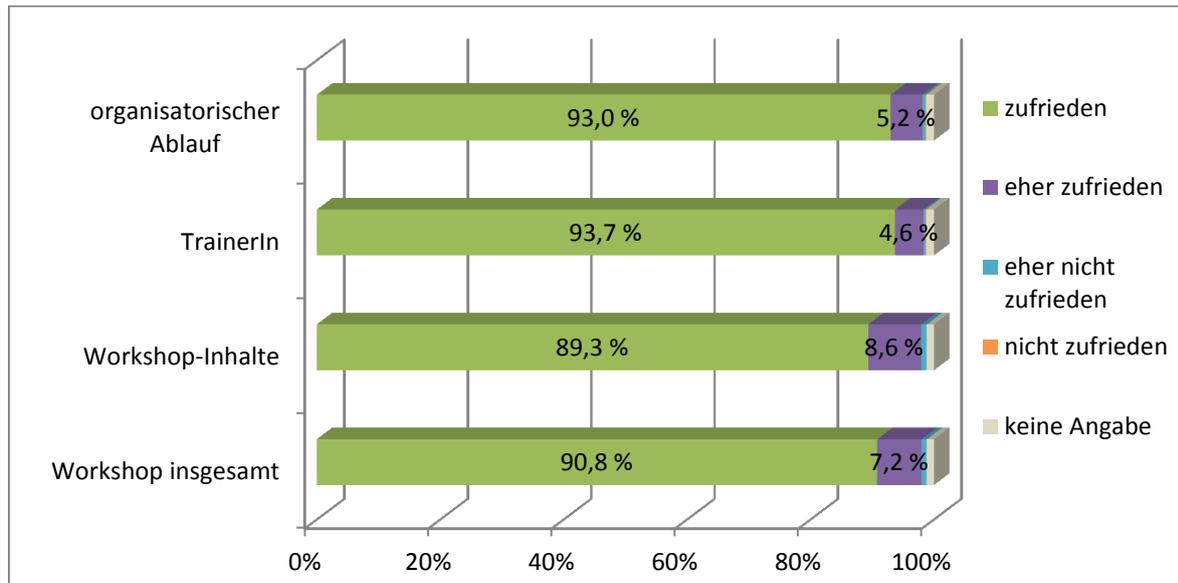
Der überwiegende Anteil der EvaluationsteilnehmerInnen war mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops zufrieden (93,0 %); 5,2 % waren eher zufrieden. Lediglich 0,6 % gaben an, eher nicht zufrieden bzw. nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 1,3 %).

Der Großteil der befragten Personen war mit den TrainerInnen zufrieden (93,7 %) oder eher zufrieden (4,6 %). Lediglich 0,4 % der TeilnehmerInnen war eher nicht zufrieden bzw. nicht zufrieden (k. A. = 1,3 %).

Die Inhalte des Ernährungsworkshops wurden von 89,3 % der TeilnehmerInnen als zufriedenstellend und von 8,6 % als eher zufriedenstellend bewertet. Lediglich 0,9 % waren mit den Inhalten eher nicht zufrieden (k. A. = 1,1 %).

90,8 % der TeilnehmerInnen waren mit dem Ernährungsworkshop insgesamt zufrieden, weitere 7,2 % der TeilnehmerInnen zeigten sich eher zufrieden. Lediglich 0,8 % gaben an, eher nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 1,1 %).

Abbildung 15 Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 872)

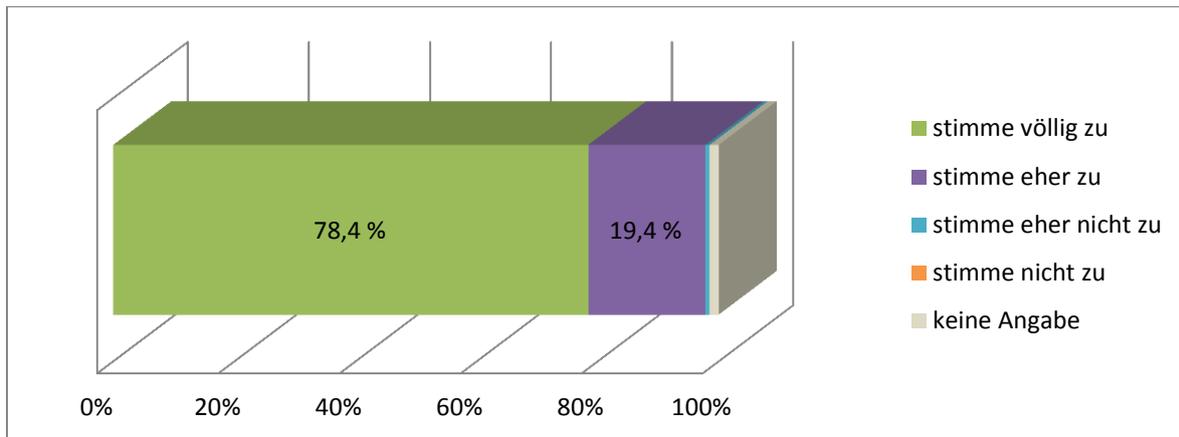


4.2.4. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

Praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag

78,4 % der insgesamt 872 TeilnehmerInnen der Evaluierung beurteilten das Statement „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag“ mit völliger Zustimmung. 19,4 % empfanden die im Workshop erhaltenen Tipps eher als praxisrelevant. Lediglich 0,7 % der TeilnehmerInnen konnten nur einen mäßigen Praxisbezug der erhaltenen Tipps erkennen (stimmten der Aussage eher nicht zu) (k. A. = 1,5 %).

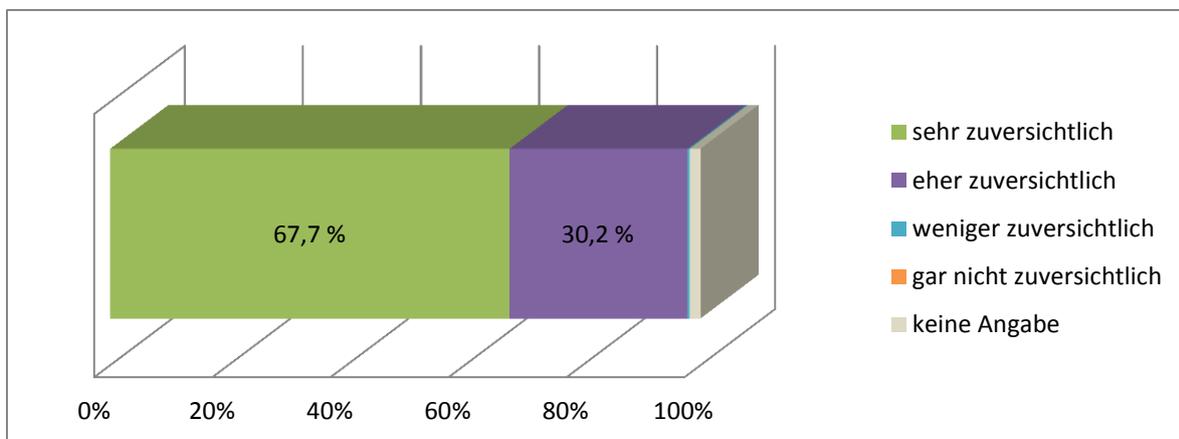
Abbildung 16 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (n = 872)



Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

Der überwiegende Anteil der befragten EvaluationsteilnehmerInnen war sehr zuversichtlich (67,7 %) bzw. eher zuversichtlich (30,2 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. Lediglich 0,3 % gaben an, weniger zuversichtlich zu sein (k. A. = 1,8 %).

Abbildung 17 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (n = 872)



4.2.5. Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

Am Ende des Fragebogens konnten die TeilnehmerInnen Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen notieren.

In der Steiermark haben 88 TeilnehmerInnen die offene Fragestellung vor allem dazu genutzt, ihren Dank auszusprechen und Wünsche zu äußern, jedoch auch um kritische Verbesserungsvorschläge anzubringen. So wurden Handouts zum Vortrag gewünscht, um diesen besser folgen zu können und strukturiertere, einfach verständliche Informationen. Der Workshop war für Mutter mit Babys etwas

zu lange, zudem wäre ein barrierefreier Zugang mit Kinderwagen notwendig. Es wurde der Wunsch nach Rezeptideen geäußert, etwa für die Zubereitung von Beikost. Grundsätzlich wünschen sich die TeilnehmerInnen einen stärkeren Praxisbezug.

Die einzelnen Kommentare der TeilnehmerInnen sind im Anhang aufgelistet.

4.2.6. Kennwerte

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die berechneten Kennwerte (Mittelwert bzw. Median) unter Angabe der Bandbreite (Min – Max) für Österreich und die Steiermark. Das in Klammer angegebene n meint die Anzahl der GesamtteilnehmerInnen ohne Berücksichtigung der fehlenden Werte. In der letzten Spalte wurde die Differenz zwischen Gesamtmittelwert bzw. Gesamtmedian (Österreich) und Bundeslandmittelwert bzw. Bundeslandmedian (Steiermark) berechnet.

Tabelle 7 Kennwerte

	Österreich gesamt (n = 3.221)	Steiermark (n = 872)	
Inhalte	MW (Min – Max)	MW (Min – Max)	Differenz
Alter	31,5 (17,0 – 73,0)	31,1 (17,0 – 70,0)	- 0,4
Alter des Kindes (in Monaten)	4,2 (0,0 – 27,0)	4,1 (0,0 – 15,0)	- 0,1
Alter des Kindes bei Beikosteinführung (in Lebenswochen)	20,3 (11,0 – 36,0)	20,4 (12,0 – 36,0)	0,1
Inhalte	MD (Min – Max)	MD (Min – Max)	Differenz
Zufriedenheit mit organisatorischem Ablauf ¹	1 (1 – 4)	1 (1 – 4)	0
Zufriedenheit mit TrainerIn ¹	1 (1 – 4)	1 (1 – 4)	0
Zufriedenheit mit Inhalten des Ernährungsworkshop ¹	1 (1 – 4)	1 (1 – 3)	0
Zufriedenheit mit Ernährungsworkshop insgesamt ¹	1 (1 – 3)	1 (1 – 3)	0
Der Workshop enthielt praxisnahe Tipps ²	1 (1 – 4)	1 (1 – 3)	0
Zuversicht, Inhalte und Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können ²	1 (1 – 4)	1 (1 – 3)	0

¹ (1) zufrieden, (2) eher zufrieden, (3) eher nicht zufrieden, (4) nicht zufrieden

² (1) stimme völlig zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu, (4) stimme nicht zu

5 Quellenverzeichnis

- Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009): Nationwide Implementation of Hello World. A Dutch Email-Based Promotion Program for Pregnant Women. *J Med Internet Res* 2009, 11 (3): 24.
- Briese, V., Kirschner, W., Friese, K. (2001). Ernährungsdefizite in der Schwangerschaft. *Frauenarzt* (2001), 42 (11), 1220-1228.
- Dudenhause, J. W., Friese, K., Kirschner, W. (2007): Präkonzeptionelle Gesundheitsberatung und Beratung zur Wahl der Geburtsklinik als weitere Instrumente zur Verringerung von Frühgeburten. *Geburtsh Neonatol.* 211, 142-146, Stuttgart.
- Ellrott T. (2007): Wie Kinder essen lernen. *Ernährung.* 1: 167-173.
- Elmadfa, I., et al (2012): Österreichischer Ernährungsbericht 2012, 1. Auflage, Wien.
- Elmadfa, I., Freisling H., König J., et al (2003): Österreichischer Ernährungsbericht 2003, 1. Auflage, Wien.
- Fankhänel, S. (2007): ERNEST. Langfristige Auswirkungen der frühen Ernährung. *Ernährung,* 3, 132-135.
- Hitthaller, A., Bruckmüller, M., Kiefer, I., Zwiauer, K. (2010): Richtig essen von Anfang an! Österreichische Beikostempfehlungen.
- Klimont, J., Kytir J., Leitner B. (2007): Statistik Austria. Österreichische Gesundheitsbefragung 2006/2007, Wien.
- Koletzko, B. (2005): Early nutrition and its later consequences: new opportunities. *Adv Exp Med Biol.*, 569, 1-12.
- Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A.M. (2005): Programmiert die frühkindliche Ernährung die langfristige Gesundheit und das spätere Adipositasrisiko? *Infusionstherapie und Diätetik in der Pädiatrie.* 470-489.
- Koletzko, B., von Kries, R. (2001): Gibt es eine frühkindliche Prägung des späteren Adipositasrisikos? *Monatschr Kinderheilkd.*, 149, 11-18.
- Mennella, J. A., Jagnow, C. P., Beauchamp, G. K. (2001): Prenatal and postnatal flavor learning by human infants. *Pediatrics.* 107(6): E88.
- Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003): Metabolische Prägung durch frühkindliche Ernährung: Schützt Stillen gegen Adipositas? *Monatsschr Kinderheilkd.*, (Suppl 1) 151, 58-64.
- Stelzhammer, J. (2011): Jahresbericht 2010 STGKK Ernährungsberatung in der Schwangerschaft.
- WHO (2002): Community Participation in Local Health and Sustainable Development Approaches and Techniques. Kopenhagen.

WHO (2009): Infant and young child feeding: Model Chapter for textbooks for medical students and allied health professionals. Geneva.

6 Anhang

6.1. Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

Kommentare zum Workshop: Ernährung in der Schwangerschaft

Cluster	n	offene Antworten
Kritik	15	<i>Baulichkeiten könnten ansprechender sein, Obstkorb.</i>
		<i>Der Leistungsteil hat gefehlt!</i>
		<i>Die Ernährungspyramide wurde viel zu genau besprochen!</i>
		<i>Die Kurse sollten besser beworben werden!</i>
		<i>Die Präsentation könnte lockerer sein und nicht so aufgeregt!</i>
		<i>Die Schulung dauerte ein wenig zu lange, der Teil mit dem Mutterschaftsgeld sollte an einem eigenen Abend gemacht werden.</i>
		<i>Ernährung in der Stillzeit sollte in einem eigenen Kurs angeboten werden, kommt viel zu kurz!</i>
		<i>GKK-Kinderbetreuungsgeld zu knapp!</i>
		<i>Hätte mich über Information bzgl. Karenzmodelle sehr gefreut!</i>
		<i>Interessant, aber wenig Neues!</i>
		<i>Passt - organisatorisch hat es nicht gepasst! Mussten lange nach dem Seminarraum suchen - am Infoschalter wusste auch niemand Bescheid! Falsche Uhrzeit war auch angegeben, falscher Workshop!</i>
		<i>Sehr umfassende allgemeine Informationen, viele Infos sind schon allgemein bekannt gewesen!</i>
		<i>Spezifisch weniger allgemeine – ohnehin schon bekannte Infos – Studienergebnisse!</i>
		<i>Z.B. kurze Vorstellungsrunde zum Kennenlernen, Austausch fehlte! Danke, war super!</i>
		<i>Zu viel Vorwissen, mehr Details wären wünschenswert gewesen.</i>
Lob, Dank	21	<i>Anschauliche Darstellungen, sehr positiv!</i>
		<i>Auf Fragen wurde sehr gut eingegangen, danke!</i>
		<i>Bestens zufrieden!</i>
		<i>Danke!</i>
		<i>Danke Eva!</i>
		<i>Danke für die Verpflegung!</i>
		<i>Danke, für die Verpflegung</i>
		<i>Danke, tolle Tipps!</i>
		<i>Danke, war ein toller Vortrag!</i>
		<i>Ein wirklich sehr informativer Workshop mit einer sehr netten und engagierten Trainerin!</i>
		<i>Es war ganz toll!</i>
		<i>Informativ!</i>
		<i>Praxisnahe Gestaltung, viel zum Ansehen, Probieren, Testen dabei.</i>
		<i>Sehr angenehme Vortragsweise</i>
		<i>Soll so bleiben, wie er gemacht wird!</i>
<i>Super Vortrag, Danke!</i>		

Cluster	n	offene Antworten
		Toller Workshop!
		Top Referentin!
		War echt toll! Super Trainerin und super Kurs!
		War sehr positiv überrascht und zufrieden!
		Weiter so, sehr interessant!
Rezeptvorschläge, Empfehlungen	1	Rezepte, Buch zum Kaufen!!
Wünsche	14	"Mit Kochen"
		Beschriftung im EKIZ, damit man weiß, wo man hin muss. Info -" Hausschuhe mitnehmen".
		Die Gynäkologen sollten auf diesen Workshop hinweisen!
		Die Info vorab, dass die Leistungsinformation an Samstagen nicht durchgeführt wird.
		Ernährung als Medikamenten-Ersatz für Risikoschwangerschaften.
		Ev. genauere Informationen bzgl. Wochen/Kindergeld - ein spezieller Fall.
		Ev. Mehlsorten besprechen, Ernährungsempfehlungen für den Alltag besser ausführen.
		Gute Information, ev. mehr Pausen
		Mit Beamer/Folien noch anschaulicher.
		Nahrungsergänzungsmittel in der Schwangerschaft, Ernährungsverhalten und praktische Tipps für die Umsetzung
		Termin eher am Abend, da noch berufstätig.
		Verpflichtender Workshop lt. MuKiPa
		Tipps für Speiseplan, ausgewogene Ernährung, unkomplizierten Vorschläge.
		Tipps für Berufstätige, gesunde Jause etc. wenn keine Möglichkeit besteht, gesund zu essen, Zubereitung zu Hause einfacher.
Gesamt	51	

Kommentare zum Workshop: Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter

Cluster	n	Offene Antworten
Kritik	18	Viele Infos in den Unterlagen - es wäre besser, den Vortrag nach den Unterlagen zu halten, damit man besser mitschauen kann! Barrierefreier Zugang zum Seminarraum durch die Küche war nur sehr schwer möglich (Kinderwagen)
		Bessere Information, die Nachlese ist zu allgemein.
		Bis 18:00 Uhr ist ein wenig zu lange - 3 Stunden mit Babys!
		Dauer des Workshops zu lange!
		Die Vortragende hat den Workshop sehr gut gestaltet, ideal wäre es jedoch, wenn sie bereits selber Erfahrung mit der Beikosteinführung hätte (als Mutter)
		Die Vortragende wirkte genervt von Babys und deren Lauten! Fragen wurden beantwortet - aber manchmal genervt!
		Erster Termin ist ausgefallen, wurde nicht abgesagt. Wurde über Ersatztermin nicht informiert, obwohl ich darum gebeten habe!
		Es sollte besser aufgeklärt werden, wie man die Beikost zubereitet!
		Etwas hektisch, Vortrag und Folien stimmen nicht überein!
		Geänderter Kursort (Räumlichkeiten), da mit Kinderwagen sehr eng!
		Im Beisein der Babys ist der Workshop nicht sehr ideal!

Cluster	n	Offene Antworten
		<p>Informationen strukturierter vermitteln! Teilweise war die Vortragende verwirrend! Teilweise wären mehr Rezepte aus der Praxis super! Die Folien der Vortragenden wären als Handout besser gewesen!</p> <p>Sehr wissenschaftlich präsentiert, manchmal verwirrend.</p> <p>Thema Stillen und Ernährung ist noch im Folder.</p> <p>Viele Fachbegriffe auf Folien!</p> <p>Zu strenge Haltung mit wenig Praxisbezug.</p> <p>Zu viel Inhalt, mit Kind dem Seminar zu folgen fast unmöglich!</p> <p>Zu viel, vielleicht einen Plan mit Rezepten für jeden Tag! (Woche, Monat...)</p>
Lob, Dank	26	<p>Ausführliche Informationen</p> <p>Ausgezeichneter Vortrag!</p> <p>Bin voll und ganz zufrieden!</p> <p>Danke für die praxisnahe Vorgehensweise!</p> <p>Danke, es war sehr super!</p> <p>Danke, für den Gratisworkshop!</p> <p>Danke, für den Nachmittag!</p> <p>Danke, sehr empfehlenswert!</p> <p>Danke!</p> <p>Danke! :)</p> <p>Der Workshop/Vortrag hat mir sehr gut gefallen!</p> <p>Die Trainerin ist sehr gut auf individuelle Fragen eingegangen, das war bei einer Gruppe von 10 Personen auch gut möglich!</p> <p>Dieser Kurs war sehr interessant für mich, ich freue mich, dass sie diese Aktivität haben und die Trainerin war sehr professionell.</p> <p>Es war sehr toll, vielen Dank!</p> <p>Gut strukturiert, in kompetenter und freundlicher Atmosphäre durchgeführt!</p> <p>Kleine Ergänzung: Klarere Übersicht über die unterschiedlichen Mahlzeiten im Tagesablauf!</p> <p>Nein, die Zeit von 3 Stunden schreckt anfangs ab, aber die Zeit vergeht so schnell und die Kinder sind auch brav!</p> <p>Sehr gut gemacht!</p> <p>Sehr zufrieden!</p> <p>Super Workshop, viele hilfreiche Tipps!</p> <p>Tolle Vortragende, sehr kompetent auf spontane Fragen reagiert!</p> <p>Toller Workshop</p> <p>Toller Workshop, herzlichen Dank!</p> <p>Top Trainerin! Gratulation an Frau Edburg Edlinger!</p> <p>Vielen Dank, war sehr interessant und hilfreich für den Alltag!</p> <p>War eigentlich alles vorhanden, Fragen wurden sehr kompetent beantwortet.</p> <p>War ein super Einblick in den neuen Lebensabschnitt!</p>
Rezeptvorschläge, Empfehlungen	7	<p>Ein paar Tipps, bzw. Folien - wie koche ich das Essen mit welchen Zutaten? Rezepte für den Anfang.</p> <p>Könnte noch umfangreicher sein, z.B. noch mehr Rezepte</p> <p>Mehr Breirezepte</p> <p>Mehr Rezepte - ev. Kochbuch anbieten.</p> <p>Mehr Rezepte - z.B. Rezeptheft mit Stufenplan</p> <p>Rezeptideen für abwechslungsreiche Ernährung.</p> <p>Rezeptvorschläge wären toll! Produkte pro- und kontra!</p>

Cluster	n	Offene Antworten
Wünsche	37	<i>Als Richtlinie ist der Workshop wirklich gut! Die Hinweise auf Fertigflaschen waren gut und hilfreich! Ich würde mir mehr Hintergrund wünschen - wenn man auf diverse Studien verwiesen hätte. Eventuell auch mehr praktische Rezepte und Tipps, es muss auch ohne Digitalwaage funktionieren.</i>
		<i>Anmerkungen für allergiegefährdete Babys</i>
		<i>Bessere Unterlagen, Rezeptideen für die Zubereitung, Folien als Handout, Produkte pro- und kontra.</i>
		<i>Bitte gleich die Folien im WS ausdrucken, wäre sehr hilfreich! Sehr gutes Service für Schwangere und Mütter, danke!</i>
		<i>Bitte, unbedingt darauf achten, dass der Kursraum auch mit Kinderwagen gut zugänglich ist!</i>
		<i>Decke für Babys.</i>
		<i>Der Workshop sollte in den MuKiPa verpflichtend aufgenommen werden!</i>
		<i>Die Broschüre vom WS ist äußerst dürftig! Es ist wünschenswert, zumindest die PP-Folien als Handzettel der Mappe beizulegen (auch um gleich wertvolle Notizen während des WS machen zu können.)</i>
		<i>Die Handouts sollten foliert sein!</i>
		<i>Ein Verbot in Österreich für Folgemilch und Breie etc. - ich weiß unrealistisch</i>
		<i>Ernährung der Mutter in der Stillzeit als Thema wieder aufnehmen.</i>
		<i>Etwas schade, dass heute der praktische Teil fehlte, sonst sehr informativ!</i>
		<i>Eventuell am Vormittag, Kinder sind ruhiger, sonst war der Workshop super!</i>
		<i>Eventuell andere Räumlichkeiten mit Tischen etc.</i>
		<i>Eventuell Brei zusammen zubereiten. Vielen Dank für die kompetente und humorvolle Vortragsweise!</i>
		<i>Folien ausdrucken, zusätzlich Rezepte mitgeben.</i>
		<i>Folien in Kopie wären toll.</i>
		<i>Folien mitzugeben, um Notizen machen zu können am gleichen Tag!</i>
		<i>Handout mit Folien wären sehr wichtig!</i>
		<i>Handouts wären wünschenswert!</i>
		<i>Kleine Rezeptbroschüre für Babies/Kinder.</i>
		<i>Kürzerer Vortrag, vor allem mit Babys!</i>
		<i>Mehr Broschüren zum Nachlesen</i>
		<i>Mehr Praxisvorschläge</i>
		<i>Mehr Zeit ansetzen!</i>
		<i>Nicht zu langatmig werden!</i>
		<i>Pause</i>
		<i>Powerpoint-Folien als Unterlagen zum Mitschreiben wären gut.</i>
		<i>Powerpoint-Folien als Unterlagen zum Mitschreiben wären gut.</i>
		<i>Seminarunterlagen/Folien aushändigen</i>
		<i>TCM-Ernährungsberatung fürs Baby</i>
		<i>Tolle Praxisbeispiele, ev. Folien der Vortragenden in die Mappen aufnehmen!</i>
<i>Verpflichtend für alle Eltern, mehr Werbung!</i>		
<i>Vollständige Anmeldung über das Internet (online)</i>		
<i>Vortrag als Beilage in die Infomappe.</i>		
<i>Wäre schön, wenn es einen Workshop für Ernährung in der SS gäbe!</i>		
<i>Workshopzeit verlängern, Präsentation in die Mappe geben.</i>		
Gesamt	88	

6.2. Fragebogen der Evaluierung

Ernährung in der Schwangerschaft: Seite 39-40

Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter: Seite 41-42

Ernährungsworkshop in der Schwangerschaft

- 1) Datum: _____ 2) Kursort: _____
- 3) Alter: _____ Jahre 4) Schwangerschaftswoche (SSW): _____
- 5) Ihre wievielte Schwangerschaft ist das? Meine _____. Schwangerschaft
- 6) Haben Sie vor zu stillen? ja nein
- 7) Wie groß sind Sie? _____ m 8) Ihr jetziges Gewicht? _____ kg
- 9) Ihr Gewicht vor der Schwangerschaft? _____ kg
- 10) Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Österreich Andere: _____
- 11) Was ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? (Nur eine Antwortmöglichkeit)
- Pflichtschule ohne Abschluss Berufsbildende höhere Schule (HTL, HAK, Kolleg,...) bzw. Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)
- Pflichtschule ohne Lehre Fachhochschule (FH)/Universität
- Pflichtschule mit Lehre
- Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule,...)
- 12) Woher haben Sie von diesem Workshop erfahren? (Mehrfachantworten möglich)
- GKK Ambulatorium/Mutter Kind Pass Stelle
- Gynäkologin/Gynäkologe
- AllgemeinmedizinerIn
- Homepage avomed/GKK, Zeitschrift GKK
- FreundInnen/Familie
- Sonstiges: _____

Wie zufrieden waren Sie...	Zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Nicht zufrieden
13) mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14) mit meinem/meiner TrainerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15) mit den Inhalten des Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16) insgesamt mit dem Workshop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie zufrieden waren Sie...	Zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Nicht zufrieden
17) mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18) mit meinem/meiner TrainerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19) mit den Inhalten des Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20) insgesamt mit dem Workshop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21) Wie sehr stimmen Sie der folgenden Behauptung zu: Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag.				
Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
22) Wie zuversichtlich sind Sie, die heute gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können?				
Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
23) Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?				
<hr/>				
<hr/>				
24) Ihr zuständiger Versicherungsträger				
<input type="checkbox"/> WGKK	<input type="checkbox"/> SGKK	<input type="checkbox"/> KGKK	<input type="checkbox"/> SVA	<input type="checkbox"/> VAEB
<input type="checkbox"/> NÖGKK	<input type="checkbox"/> OÖGKK	<input type="checkbox"/> TGKK	<input type="checkbox"/> SVB	<input type="checkbox"/> BKK
<input type="checkbox"/> BGKK	<input type="checkbox"/> STGKK	<input type="checkbox"/> VGKK	<input type="checkbox"/> BVA	<input type="checkbox"/> Andere Versicherungsanstalt _____

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Ernährungsworkshop in der Stillzeit und im Beikostalter

1) Datum: _____ 2) Kursort: _____

3) Sie kommen als Mutter Vater Angehörige/r: _____

4) Alter: _____ Jahre

5) Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Österreich Andere: _____

6) Was ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? (Nur eine Antwortmöglichkeit)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule ohne Abschluss | <input type="checkbox"/> Berufsbildende höhere Schule (HTL, HAK, Kolleg,...) bzw. Allgemeinbildende höhere Schule (AHS) |
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule ohne Lehre | |
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule mit Lehre | |
| <input type="checkbox"/> Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule,...) | <input type="checkbox"/> Fachhochschule (FH)/Universität |

7) Woher haben Sie von diesem Workshop erfahren? (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> GKK Ambulatorium/Mutter Kind Pass Stelle | <input type="checkbox"/> Homepage avomed/GKK, Zeitschrift GKK |
| <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin | <input type="checkbox"/> FreundInnen/Familie |
| <input type="checkbox"/> AllgemeinmedizinerIn | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |

8) Ist das Kind, für das Sie den Workshop besuchen, schon geboren?

- Ja Nein

Falls das Kind noch nicht geboren ist

9) Haben Sie (bzw. die Mutter des Kindes vor) das Kind zu stillen? Ja Nein

Falls das Kind bereits geboren ist

10) Geburtsdatum Ihres Kindes (TT.MM.JJJJ): _____.

11) Wurde oder wird das Kind gestillt? Ja Nein

12) Wurde Beikost bereits eingeführt? Ja Nein Wenn nein, weiter zu Frage 14

13) Wie alt war Ihr Kind bei Einführung von Beikost? In der _____ Lebenswoche

14) Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung Ihres Kindes? (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|---|---|
| a) <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen | e) <input type="checkbox"/> Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ |
| b) <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin | f) <input type="checkbox"/> Bücher/Zeitschriften |
| c) <input type="checkbox"/> Hebamme oder Kinderkranken-schwester/-pfleger | g) <input type="checkbox"/> Internet |
| d) <input type="checkbox"/> StillberaterIn oder Stillgruppe | h) <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ |

15) Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“? Ja Nein Wenn nein, weiter zu Frage 17

16) Falls ja, finden Sie die Information hilfreich? Ja Nein



Wie zufrieden waren Sie...	Zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Nicht zufrieden
17) mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18) mit meinem/meiner TrainerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19) mit den Inhalten des Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20) insgesamt mit dem Workshop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21) Wie sehr stimmen Sie der folgenden Behauptung zu: Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag.

Stimme völlig zu

Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu

Stimme nicht zu

22) Wie zuversichtlich sind Sie, die heute gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können?

Stimme völlig zu

Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu

Stimme nicht zu

23) Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

24) Ihr zuständiger Versicherungsträger

- WGKK SGKK KGKK SVA VAEB
 NÖGKK OÖGKK TGKK SVB BKK
 BGKK STGKK VGKK BVA Andere Versicherungsanstalt_____

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!